

# Jugendblasorchester probt

**Anfang September finden sich rund 60 junge Musikantinnen und Musikanten aus dem ganzen Kanton Schwyz in Wollerau zur Schnupperprobe ein.**

Schwyz. – Die jungen Musikantinnen und Musikanten werden sich im Oktober für eine Woche lang in Rheineck musikalisch weiterbilden, um dann an zwei Konzerten in Schwyz und Sieben der interessierten Öffentlichkeit ein attraktives und abwechslungsreiches Programm darzubieten. Bereits zum sechsten Mal organisiert der Schwyzer Kantonal Musikverband dieses besondere Projekt, das sich speziell an junge Musikantinnen und Musikanten bis 25 Jahre richtet. Die Altersgrenze sorgt dafür, dass ein Teil des Orchesters, das sich alle zwei Jahre bildet, zum ersten Mal dabei ist. Auch in der sechsten Auflage des Jugendblasorchesters setzt das OK auf Gutes und Bewährtes. So ist Urs Bamert wie in den Vorjahren für die musikalische Leitung zuständig, der Lagerort Rheineck wird beibehalten, und es findet zum Abschluss wieder je ein Konzert im inneren und äusseren Kantonsteil statt.

## Herausforderungen

Im Kantonalen Jugendblasorchester erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Musikkultur zu spielen, die in ihren Vereinen mit grosser Wahrscheinlichkeit kaum auf dem Programm steht. Die intensive Probenarbeit, die durch kompetente Registerleiterinnen und -leiter geführt wird, ist oft anstrengend, doch auf jeden Fall auch bereichernd. Was hier an Technik, Intonation und Zusammenspiel geübt wird, kommt später auch wieder den Vereinen zugute.

Die Komponisten, deren Werke zur Aufführung gelangen werden, weisen



Ohne gezielte Vorbereitung kein Erfolg: In Registerproben (hier Katharina Egli mit dem Flötenregister des Jubo 2004) werden die schwierigen Stellen Note für Note einstudiert. Bild zvg

Gemeinsamkeiten auf. Der älteste unter ihnen wurde 1924, der jüngste 1958 geboren, und fast alle sind Amerikaner. Der für das musikalische Konzept Hauptverantwortliche Urs Bamert hat sich mit ihnen während seines viermonatigen Aufenthalts in New York, ermöglicht durch das Kulturstipendium des Kantons Schwyz, intensiv auseinandergesetzt.

Zur Aufführung gelangen beispielsweise Werke von John Corigliano («Gazebo-Tänze»), Adam Grob

(«Awayday»), Michael Daugeherty («Alligator Alley») oder Russel Peck, dessen Komposition «Cave» durch das Jugendblasorchester erstmals in Europa aufgeführt werden wird.

Eine grosse Geschichte erzählt Francis McBeth mit «Von Seemännern und Walen». Es ist dies die musikalische Umsetzung des berühmten Romans «Moby Dick» von Herman Melville. Viele kleine Geschichten ergeben zusammen eine grosse, dachte sich Jonathan Larson. Sein mit dem

Pulitzer-Preis ausgezeichnetes Musical «Rent» handelt von einer Gruppe spleeniger New Yorker, die im East-Village mit den alltäglichen Freuden, Sorgen, Erfolgen und Enttäuschungen leben. Das Konzertprogramm, das hier nur auszugsweise beschrieben ist, bietet viel Spannung, Abwechslung und heitere Momente. Das Eintauchen in die amerikanische Musikwelt wird sich für die jungen Musikantinnen und Musikanten und auch für das Publikum lohnen. (eing)

## ALTENDORF

### Ständli in der Badi Altendorf

Der Musikverein Harmonie Altendorf lädt heute Donnerstagabend zu einem Ständli in die Badi Altendorf. Er spielt ab 19 Uhr. Die Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Harmonie freuen sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer in der Badi. Die Darbietung kann nur bei guter Witterung erfolgen. (eing)

## BUTTIKON

### Fraue-Zmorge mit Vortrag

Belastende Umstände (Stress, Mobbing, Ängste, Konflikte, Krisen) bringen uns aus dem Gleichgewicht. Gelingt es dem Menschen nicht mehr, sich in solchen Situationen zu entspannen und zu regenerieren, schaltet der Organismus auf Daueralarm.

Es kommt zur Erschöpfung der Widerstandskraft mit der Gefahr körperlicher Störungen. Die Referentin Luzia Tschudi-Riget, Uznach, vermittelt Ihnen interessante Informationen zu diesem Thema und zeigt wirksame Methoden auf, wie wir den Stress kontrollieren und nicht von ihm gesteuert werden und wie wir mit den Herausforderungen des Alltags umgehen können. Mitfahrgelegenheit besteht ab Kirchenplatz Buttikon. Abfahrt ist um 8.30 Uhr. Voranmeldung wird gewünscht. Bitte melden Sie sich unter Telefon 055 444 15 04 an. Das Telefon ist nur am Abend besetzt. (eing)

REFERAT ANTISTRESS: MITTWOCH, 23. AUGUST, 8.45 BIS 11 UHR, RESTAURANT «PILGERHAUS», BENKEN

# International erfolgreich: Rowa Tunnelling Logistics

**In Wangen entsteht, was irgendwo in der Schweiz oder im Ausland zu den Spitzenleistungen im Tunnelbau gehört. Die Rowa Tunnelling Logistics AG ist ein Unternehmen, das sich im Bereich der Logistik im Tunnelbau international immer wieder durchsetzt.**

Wangen. – In diesen Tagen wird in Ontario der Beginn eines neuen Tunnels gefeiert. Die Rowa Tunnelling Logistics ist mit dabei. Die Niagara-Fälle sind weltberühmt und -bekannt. Unbekannt dagegen ist, dass der St. Lorenz-Strom an dieser Stelle auch ein grosses Wasserkraftwerk antreibt. Für die Kapazitätserweiterung dieses Kraftwerks braucht es einen neuen Wasserkanal unter der Stadt Niagara Falls hindurch. Die Nachlaufinstallation für diesen Tunnelvortrieb kommt aus der Schweiz.

Damit das Wasser aus dem St. Lorenz-Strom die Niagara-Fälle umfliessen kann und Strom entsteht, ist der Bau eines ganz speziellen Tunnels Voraussetzung. 14,4 Meter ist der Durchmesser, der durch eine offene Tunnelbohrmaschine ausgebrochen und bei dem die logistische Ver- und Entsorgung durch die Rowa Tunnelling Logistics sichergestellt wird. Unter der Stadt Niagara Falls hindurch führt dereinst der Kanal.

In den drei Jahren Bauzeit werden im 10,4 km langen Tunnel 1,6 Millionen Kubikmeter Fels ausgebrochen und 400 000 Tonnen Beton verbaut. Hinter der in dieser Dimension weltweit einmaligen, offenen Tunnelbohrmaschine sorgt ein Nachläufer der Rowa Tunnelling Logistics für die Ausbruchsicherung, für eine reibungslose Anlieferung der benötigten Ausbau-



Die Wagner Firma Rowa Tunnelling Logistics AG setzt bei ihrer Arbeit gewaltige Maschinen ein. Bild zvg

materialien und den Abtransport des ausgebrochenen Gesteins.

Nachläufer auf vier Ebenen Dieser Nachläufer hat eine Länge von 105 Metern und ist auf vier Ebenen in vier Elementen aufgebaut. Das erste der vier Nachläuferelemente verfügt über ein Schreitwerk, die anderen drei werden über Fahrwerke nachgezogen. Zwei Ankerbohrgeräte für Anker bis zu sechs Metern ergänzen die Infrastruktur. Besonders an der getroffenen Lösung ist eine Duoraill, die, an der Decke aufgehängt, einen reibungslosen Ablauf ermöglicht und dank ihrer besonderen Konstruktion bis unmittelbar hinter den Bohrkopf reicht. Das heisst, dass die im Vortrieb benötigten Materia-

lien ohne Zwischenlagerung hinter dem Bohrkopf direkt eingesetzt werden können. Mit dem Drehkranz und dem Teleskopausleger am Kran sind alle nötigen Bewegungen leicht auszuführen. Gleichzeitig bedeutet diese Art der Anlieferung eine hohe Mechanisierung der Versorgung – ein weiterer Trumpf im harten Kampf um Leistungsmeter und Kosteneffizienz.

«Wir bauen den Tunnel mit der modernsten Technik», versichert dabei der Chairman von Ontario Power, Jake Epp. Er meint Technik, die zu einem wichtigen Teil aus der Schweiz, genauer aus Wangen, kommt.

Strom für 160 000 Haushalte Wenn der Tunnel fertig ist, wird das Wasser nicht nur Strom für 160 000

Haushalte produzieren, sondern auch einen aktiven Beitrag an den Erhalt der Niagarafälle leisten. Tatsächlich ist die Erosion bei diesem Wunder der Natur so stark, dass die Fälle pro Jahr 60 cm zurückgehen. Mit der Entnahme von 500 m<sup>3</sup> pro Sekunde erhoffen sich die Umweltspezialisten eine Reduktion der Erosion, ohne dass das monumentale Schauspiel der Wasserfälle dadurch beeinträchtigt wird.

Der Direktauftrag durch die österreichische Strabag AG ist sicher ein grosser Vertrauensbeweis, aber auch das Resultat innovativer, erfolgreicher und effizienter Lösungen bei anderen Tunnelbauten. Die konsequente Optimierung der Ver- und Entsorgung, die Verbesserung der Schnittstellen und – in diesem Fall – die Reduktion von

Umschlagplätzen sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Mit ihrer leistungsfähigen Logistik und ihren innovativen Lösungen hat sich die Rowa in ihrem Markt weltweit und auch im eigenen Land durchgesetzt. Im Gotthard-Basistunnel kommen Rowa-Lösungen in Amsteg und Sedrun zum Einsatz, und auch die Nachläufer in Bodio wurden von der Rowa optimiert. Diese starke Marktposition basiert auf zwei entscheidenden Elementen: Innovation und Flexibilität. Beim Los Sedrun zum Beispiel erfolgte der «Angriff», so nennt der Tunnelbauer sein Vorgehen, in zwei Richtungen. Während der Vortrieb Richtung Nord den Erwartungen entsprach und die Leistungen über der Soll-Marke waren, verlief der Vortrieb Richtung Süd, auch dank unerwartet guten geologischen Verhältnissen, deutlich schneller als geplant. Als sich dies zeigte, hat man in der Rowa sofort reagiert und zusammen mit dem Unternehmer das Logistik-Konzept mit dem Nachläufer dem hohen Tempo angepasst.

## Arbeit in der Enge

Beim Tunnelbau müssen viele verschiedene Anbieter eng und effizient zusammenarbeiten. Ganz vorne an der Tunnelwand bohrt sich eine Tunnelbohrmaschine durch den Fels oder Sprengungen lösen das Gestein. In beiden Fällen aber braucht es für den optimalen Vortrieb eine funktionierende Logistik. Das ausgebrochene Material muss entsorgt und die Stützen, Profile und Sicherungssysteme für den neu ausgebrochenen Teil herbeitransportiert und versetzt werden. Diese ganze Logistik ist auf dem so genannten Nachläufer installiert und im Idealfall immer so leistungsfähig, dass der Vortrieb nie aufgehalten wird. (pd)